

Solaranlagenmarkt in NÖ bricht dramatisch ein

Nach der Streichung der Direktförderung für thermische Solaranlagen ist der Markt in Niederösterreich im ersten Halbjahr um mehr als 70 % eingebrochen. Ein Totaleinbruch des Solaranlagenmarktes in Niederösterreich hat mittelfristig Auswirkungen auf ganz Österreich. Der Verband Austria Solar fordert daher die sofortige Wiedereinführung der Direktförderung.

Mit 1. Jänner 2011 hat Niederösterreich die Landesförderung von 30 % der Investitionssumme für den Bau von thermischen Solaranlagen gestrichen. Die verheerenden Konsequenzen dieser Entscheidung zeigen sich bereits nach dem ersten Halbjahr – der Solaranlagenmarkt in Niederösterreich ist um mehr als 70 % eingebrochen. Waren es im Vorjahr noch 6.000 neue Solaranlagen, so wird für das Jahr 2011 von maximal 1.700 neuen Anlagen ausgegangen. In den letzten beiden Monaten ist der Markt gänzlich zum Stillstand gekommen.

Für die Wirtschaft in Niederösterreich bedeutet dies mittelfristig einen Wegfall von rund 300 Arbeitsplätzen in Solar- und Installationsunternehmen, die sich auf Solaranlagen spezialisiert haben. Die wirtschaftlichen Auswirkungen betreffen jedoch ganz Österreich. Da Niederösterreich im Vorjahr der größte Markt für Solaranlagen in Österreich war beeinflusst dessen massiver Einbruch auch den Gesamtmarkt Österreich.

Streichung der Solarförderung unterstützt Trend hin zu fossilen Energieträgern

Während der Markt für thermische Solaranlagen aufgrund des Förderungswegfalls einbricht, boomt jener für Ölheizungen. Diese Entwicklung ist extrem bedenklich, erklärt DI Roger Hackstock, Geschäftsführer von Austria Solar: „Der Einbau einer Ölheizung statt einer Solaranlage ist im Grunde ein ökologischer und wirtschaftlicher Unsinn. Die Heizölpreise steigen jährlich um rund 16 %, auf längere Sicht zahlt man da ordentlich drauf.“ Auch die Erreichung des vom Land Niederösterreich definierten Energiezieles, bis zum Jahr 2020 50 % des Gesamtenergiebedarfs aus erneuerbarer Energie zu bestreiten, wird durch diese Entwicklung unmöglich gemacht.

Austria Solar fordert Wiedereinführung der Direktförderung

Der Verband Austria Solar fordert daher die Wiedereinführung der Direktförderung. „Wir fordern die Zuständigen im Land Niederösterreich auf, sofort zu handeln und noch im Herbst den Direktzuschuss wieder zu aktivieren. Nur so kann der Solarausbau in Niederösterreich wieder aufleben. DI Roger Hackstock: „Die politischen Entscheidungsträger müssen erkennen, dass der aktuelle Trend hin zu fossilen Energieträgern mittelfristig ins ökologische und wirtschaftliche Desaster führt. Die niederösterreichische Bevölkerung muss wieder eine Chance erhalten, ihren Heizbedarf ökologisch bestreiten zu können.“ Für die Wiedereinführung der Direktförderung mit September 2011 wird ein Sonderbudget von rund 8 Millionen Euro gefordert.

Rückfragehinweis:

Verband Austria Solar
DI Roger Hackstock (Geschäftsführer)
1060 Wien, Mariahilfer Straße 89/22
Tel: +43 (1) 581 13 27 12, Fax DW 18
roger.hackstock@austriasolar.at, www.solarwaerme.at